



Stiftung  
niedersächsische  
Gedenkstätten

## Forschungsprojekt:

### **Der Arbeitseinsatz sowjetischer Kriegsgefangener im Lagersystem der Wehrmacht auf dem Gebiet des heutigen Landes Niedersachsen (1941-1945)**

#### **Allgemeine Informationen**

Während des Zweiten Weltkrieges waren in fast jedem Ort in Deutschland Kriegsgefangene in der Landwirtschaft, in Industriebetrieben oder bei Bauarbeiten beschäftigt. Dies war von erheblicher ökonomischer Bedeutung für die Kriegswirtschaft. Der Arbeitseinsatz der sowjetischen Kriegsgefangenen erfolgte unter Missachtung der Bestimmungen der Internationalen Genfer Konvention. Brutale Behandlung, Unterversorgung und schlechte Arbeitsbedingungen führten zu einer hohen Todesrate.

Das von Wehrmacht, Zivilverwaltung und Arbeitgebern unterhaltene System der Kriegsgefangenen- Stammlager und Arbeitskommandos ist von der Forschung bisher kaum untersucht worden. Im Rahmen des Projektes „Der Arbeitseinsatz sowjetischer Kriegsgefangener“ können nun erstmals die schätzungsweise 2.000 Arbeitskommandos auf niedersächsischem Gebiet sowie in Bremen ermittelt und die konkreten Arbeits- und Lebensbedingungen der Gefangenen am Einsatzort erforscht werden.

Das Untersuchungsgebiet des Projekts umfasst geographisch den Zuständigkeitsbereich (Stand 1941/42) des Landesarbeitsamtes Niedersachsen (mit Sitz in Hannover). Der Arbeitseinsatz der Kriegsgefangenen in diesem Gebiet wurde von den Mannschafts-Stammlagern (Stalags) Bathorn, Fallingbostel, Neu Versen, Nienburg, Oerbke, Wietzendorf und Sandbostel aus organisiert. In deren Arbeitskommandos waren bis zu 65.000 sowjetische Kriegsgefangene gleichzeitig im Einsatz.

2010/2011 wurden die überlieferten, sehr disparaten Quellenbestände zum Arbeitseinsatz von Kriegsgefangenen in verschiedensten Archiven und Sammlungen gesichtet und über eine Datenbank erschlossen. Gleichzeitig wurde eine Materialsammlung aufgebaut. Auf dieser Basis wurden grundlegende Erkenntnisse zur Organisation und Praxis des Arbeitseinsatzes erarbeitet, in einem Expertenworkshop reflektiert und in einem ausführlichen Forschungsbericht dargestellt, der die Grundlage für spätere wissenschaftliche Einzelstudien bilden soll.

Anfang 2012 wird die Datenbank auf der Web-Seite der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Die bisherigen Forschungsergebnisse werden Ende 2012 in Form einer Quellenedition herausgegeben.

Das Projekt wird aus Mitteln des Programms „**Pro Niedersachsen**“ des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur gefördert.

## **Leitende Fragestellungen**

### Organisation und Praxis des Arbeitseinsatzes

- Wie war das System der Stammlager und Arbeitskommandos organisiert? Welche Arbeitskommandos wurden eingerichtet, wo und von wem wurden die Gefangenen beschäftigt, wie viele Gefangene gehörten zu dem jeweiligen Kommando, wie lange bestand es?
- Wie sahen die Lebensbedingungen der Gefangenen aus? Wie entwickelten sich Krankenstand und Sterblichkeit, in welchem Umfang wurden Gefangene wieder an das Stalag abgeschoben.

### Politische und institutionelle Rahmenbedingungen

- Wie veränderte sich im Laufe des Krieges die Politik in Bezug auf den Arbeitseinsatz der sowjetischen Kriegsgefangenen? Welche Rolle spielten Reichsführung, Wehrmacht, Sicherheitsapparat, Ministerien und Zentralbehörden, Industrie- und Berufsverbände?
- Welche Bedeutung hatten rassistisch-ideologische Prämissen gegenüber ökonomisch-pragmatischen Entscheidungen in der Steuerung des Arbeitseinsatzes?

### Militärische und zivile Akteure und Verantwortliche

- Wie verhielten sich die beteiligten Institutionen und Personen (Wehrmacht, Zivilverwaltung, Arbeitgeber, Bevölkerung, Gefangene) in den jeweiligen Zusammenhängen? Wie nutzten die Beteiligten ihre Handlungsspielräume?
- Wie entwickelte sich die Interaktion zwischen Gefangenen und Deutschen im Arbeitsprozess? Welche Rolle spielten dabei Rassismus und ökonomischer Pragmatismus auf deutscher Seite?
- Welche Strategien entwickelten die Arbeitgeber bei der Rekrutierung, Versorgung oder Weiterqualifizierung der Arbeitskräfte? Welche Konkurrenzen entwickelten sich zwischen den „Bedarfsträgern“?

### Kriegsgefangene und die Vernichtungspolitik von Gestapo und SS

- Wie gestaltete sich die Zusammenarbeit zwischen Zivilverwaltung und Wehrmacht auf der einen und dem Sicherheitsapparat auf der anderen Seite? Haben sich im zeitlichen Verlauf Prioritätenwechsel ergeben?
- Wie waren Kriegsgefangenenlager- und KZ-System miteinander verbunden? Aufgrund welcher Maßnahmen und in welcher Größenordnung wurden sowjetische Kriegsgefangene der Gestapo und SS ausgeliefert? Lassen sich die Anteile von Bereitschaft zur Zusammenarbeit oder Widerständigkeit seitens der Wehrmacht detaillierter herausarbeiten?

### Widerstand und Selbstbehauptung

- Welche Formen und welchen Umfang hatte der organisierte Widerstand auf Seiten der Gefangenen? Wie gestalteten sich die Kontakte zu deutschen Widerstandsgruppen und solchen anderer Kriegsgefangenenationalitäten?
- Lassen sich Sabotageakte und Produktion von Ausschuss nachweisen? Welche Maßnahmen ergriffen Reichssicherheitshauptamt und Wehrmachtabwehr zur Aufdeckung und Bekämpfung von Widerstandsorganisationen?
- Was kann über die Motive für Fluchtversuche gesagt werden?

## **Kontakt**

Stiftung niedersächsische Gedenkstätten  
Im Guldernen Winkel 8  
29223 Celle

Silke Petry  
05141/9335527  
[Silke.Petry@stiftung-ng.de](mailto:Silke.Petry@stiftung-ng.de)

Dr. Rolf Keller  
05141/9335519  
[Rolf.Keller@stiftung-ng.de](mailto:Rolf.Keller@stiftung-ng.de)